Monatlich 95 Pig., vientelifihrlich 2,85 Mt. fuel ins haus. Bei der Post abgebolt 90 Pig. und Mt. 2,70, durch den Briefträger Mt. 1,04 und Mt. 3,12.

Commer- und Minterfahrplan. Jemfpred - Anfchluf Ile. 8. Ericheint täglich

außer an Couns und Jefentagen.

Grei . Beilagen:

Nassauer Bote

wertlich: Dr. Albert Sieben. — Antationsbemit u. Berlag ber Ambunger Bereinsbruckert, G. m. b. . 5. Beder, Direlton, alle in Einsburg.

Unzeigenpreis:

Die fiebenfpaltige Jeile ober deren Auem 20 Pfg. Bet Stellengesuchen und Arinen Angeigen ift die vierte Aufnahme umfonst. Reklamen 60 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Buchlageneungabe bin 5 Uhr am Borabend. Nachlaß nur bei Wiederholungen und panttiber Bejahlung.

Geschäftsftelle: Diegerftrafe 17. Polifchedtonto 12382 Frantfurt.

Mr. 189.

rch e

t und H

sheltes

fisstelle

nruf 362

10.

August

LIB

-38

botes

Lhan

over 2

6512

21 931

ut mid

b. Gr

ides

er

sticht #

rm Ba

bie @

hiter li

. 54, pt

ent. 65

BEEF

SMIR!

15 5

58

m:

ndes

Limburg a. d. Lahn, Freitag, ben 16. August 1918.

49. Jahrgang.

Wichtige Entscheidungen im Großen Hauptquartier.

Stillstand der feindlichen Offenfive. Dentiche Tagesberichte.

29. Großes Sauptquartier, 14. Mug. (Mmtlidy.)

Beftlicher Ariegsichanplag: Beeresgruppe Rronpring Rupprect.

Grfolgreiche Borfelbfampfe zwifden Pfer und Bearpe. Gublich bon Merris und fublich ber Lus feiterten Borftoffe bes Frindes.

beeresgruppe Generaloberft v. Boebn.

Teilangriffe beiberfeits ber Comme und nord-lich ber Abre. Beftlich u. fudweftlich von Laffignh griff ber Feind bon neuem an. Beiberfeits von Canny brach ber Angriff in unferem Fener gufammen. Beiter fublich ichlugen wir ben Feind im Gegenstoß ab.

Beeresgruppe Deutscher Kronpring. Mleinere Infanteriegefcote an ber Besle unb

Billich bon Reime. Der 1. Generalquartiermeifter. Bubenborff:

Leutnant Bolle errang feinen 30., Oberleutmant Borger feinen 29., Lentnant Roeth fei-

Mene Canchbootrefulfate: 18 000 #r.-第.-電.

BB. Berlin, 14. Mug. (Mmtlid.) Im Sperr-gebiet um England berfentte eines unferer II-Boote 18 000 Br.-Reg.-To. Der Chef bes Mbmiralftabes.

Frontberfürzung nördlich der Ancre.

BB. Großes Sauptquartier, 15. Mug.

Beftlicher Ariegsschauplag: beeresgruppe Rroupring Rupprecht.

Lebhafte Erfunbungstatigfeit zwifden Dier u.

Bearpe. Suboftlich von Abette ich eiterte ein englischer Teilangriff bor unferen Linien. Rorb-lich ber Ancre ranmten wir in ben letten Rachten ben farf in ben Geinb einfpringenben Stellungs. feil bei Buffieur u. Beaumont. Samel. Er wurbe gestern Radmittag bom Feinbe bejett. Seeresgruppe v. Boehn.

Reine größeren Rampfhanblungen. Um Abend wahm bie Fruertatigfeit swifden Ancre und Dife m. Teilangriffe bes Feindes gu beiden Geiten ber

Beeresgruppe Deuticher Rronpring.

Bei einem Borftog auf bas fübliche Besle-Ufer nahmen wir bie Bejahung bes Bahnhofs Beeuil

Unfere Jagbfrafte ftellten ein auf bem An-priffofluge gegen bas heimatgebiet befindliches englisches Bombengeschwader vor Erreichen bes Bieles jum Rampfe und gwangen es unter Geftern murben 24 feindliche Flugzenge und 1

beffelballon abgeichoffen. Der Grite Generalquartiermeifter; Lubenborff.

Denticher Abendbericht.

299. Berlin, 15. Ang., abenbe. (Amtlich.) Bon ben Rampffronten nichts Reues.

Mene Candivoot-Mefultate: 12 000 Tonnen!

BB. Berlin, 14. Mug. (Amtlich.) In ben Bemäffern um England wurden burd bie Tätigfeit unjerer 11-Boote

12 000 Bruttoregiertonnen

bernichtet.

Bern, 15. Mug. Rach einer Melbung ber gengia Americana aus Rio de Joneiro ift ber alienische Dampfer "Guifeppe G" etwa 200 Reilen bon ber Rufte bes Staates Santa Cathatina entfernt burch bie Explofion einer Dona. mitbombe gesunfen. "Guiseppe G" war aus Buenos Aires mit einer Ladung Getreide für die Alliserten abgegangen. Die auf dem englischen Dampfer "Ardgrange" in Rio de Janeiro ange-fommenen Schiffbruchigen behaupten, daß die combe auf bas Schiff gelegt worden fei, wahrend in Buenos Mires geladen wurde.

Italienische Angriffe im Tonale:Gebiet. Wiener Tagesbericht.

23. Bien, 14, Mug. Amtlich wirb verlaut-

Stalienifder Rriegofchanplat.

Im Tonale. Gebiet griff ber Feind gebern gu ben bon uns feit langerer Beit erwarteten Beriffen, Er leitete fie am Bormittag burch Barftofe gegen bie in ben Quellengebieten bes Roce und ber Sarca bi Genova ftebenben Boftierungen ein. Radmittage folgte nach ftarter Artillerievorbereitung bas Borgeben auf unfere Tonale-Stellung. Die Rampfe berliefen fur uns gunftig. Bom Burudbrangen einiger vorgeschobener Sodgebirgepoften abgefeben, errangen bie Staliner nirgende Erfolge. Conft im Gubweften feine besonberen Greigniffe.

Mbanien. Deftlich bes Devoli-Tales bemächtigten fich unfere Bataillone einiger Stuppunfte bes

Der Chef bes Generalftabs.

Zürfifder Gefechtebericht

bom 12. August. Afrifanische Front: Die Italiener müben fich weiter bergeblich um ben Biederbesit unserer Brobing Tripolis. Ihre Aus-fälle aus den von uns eing eingeschlossenen Ruftenbunften wurden begleitet bon einer frangof. Unternehmung an der Grenze von Tunis u. in Sudan, Unferen braben Truppen gelong es bisher überall ben Genner zu ichlagen. Der lette am 10. Juli mit mehreren Bataillonen aus Som heraus geführte Angriff der Italiener icheiterte unter ftarken, blutigen Berluften.

Erfolge unferer Marineflieger.

BB. Berlin, 14. Aug. (Amtlich.) Im Laufe des 13. August haben unsere Flugzeugstreitfräfte bes Marineforps neun feindliche Flugzeuge abgefcoffen. Leutnant s. S. Sachfenberg errang feinen 19. und 20., Leutnant Ofterfampf feinen 19. Buftfteg.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Rorvettenfapitan Broelf +.

Korvettenfapitan d. R. Broelf, der in dem erfolgreichen Seegescht am 11. August mit seinem Luftschiff den Untergang gefunden hat, war einer unfrer erbrobteften Marineluftidiff. führer, Er hat sich wiederholt bei Angriffen auf England ausgezeichnet, unter anderm bei den Angriffen vom 24. jum 25. September 1917 und vom 12, jum 13. Dars 1918, bie ben englischen Inbuftrieanlagen galben, Auch die lette Jahrt nach England, bei ber in ber Radit bom 5. und 6. August Fregattenkapitan Straffer den Beldentod ftarb, batte Broelh mitgemacht.

Der gefcheiterte Durchbrucheberfuch.

Die englischen Berichte vertuschen die ftarte Einbuße an tanadifden Truppen, fowie an Auftraliern, die in den Brennpunft der Augrifsschlacht geworfen wurden. Aus Le Haber ist saut "Berl. Lok.-Ang." trotdem die fol-gende Weldung urchgesickert: Zwischen Chipilly und Worlancourt scheiterte der gewolltige englische Durchbruchsversuch unter ber größten Opfern für den Angreifer. Die vorbereiteten Magnahmen deutschen Secresseitung brachten den Stoß der kanadischen Truppen in diesem für den Durchbruch feit vierzehn Tagen bestimmten Abschnitt völlig zum Scheitern. In diesen Kampfen bluteten die Kanadier und die Australier schwerer als in der Flandernschlacht und beim Angriff von Cambrai. Man hört, daß zahlreiche belgische Hospitäler, die Amerika noch vor seinem Eintritt in den Krieg der belgischen Regierung geschenft hatte, jeht für die Ranadier bestimmt find. Den auftral. Sturmtruppen waren nicht geringere Berlufte beschieden als den kanadischen Truppen, die nuchrfach in Berfennung der Lage in deutsches Maschinengewehrfeuer fommandiert worden waren. Mäßige Einbuße hatten zunächst nur die füdlich Chipilly berangeführten britischen Truppen aufzuweisen. Doch unmittelbar nach der Ueberrumpelung gerieten diese Mannichoften in mörderisches Kreusseuer und verloren infolge ber Stodungen und wieberbolten Burudflutens anfehnliche Kröfte.

Rein Streit um ben II-Bootfrieg.

Das Berner Tagblatt schreibt über der Beur-teilung des Unterseebootkriegs: Die Deutschen sind in allen Zeiten starke Dok-

trinare gewesen; alle Dinge werben in ein Suftem gebracht, und was nicht zu diesem frimmt, macht sie unwirsch. Kaum sind die Händel wegen des Wortes Kühlmanns verstummt, der Krieg werbe nicht durch die Waffen ollein ausgefochten werden, fo erbebt fich wieder eine neue Kontroverse wegen der Unterseeboote. Einige hohe Mariner haben offenbar die Ansicht geäußert oder find doch derfelben verdächtigt, der Unterfeebootfrieg fei überfluffig gewesen oder habe wenigstens seinen Bred verfehlt. Ein Bolf, daß fo Ungeheures geleistet bat, wie die Deutschen, sollte fich endlich wegen berartiger theoretifder Differengen nicht mehr aufregen. Dier kommt's wahrlich nicht auf Anfichten und Theorien on, sondern auf die unleugbare Tatsade, bağ ber Unterfeebootfrieg bem Wegner, feit anberthalb Jahren etwa 12 Millionen Tonnen Schiffsroum gefostet hat, und dog auch die beute etwas niedrigen Bablen immerhin fo viel bedeuten, daß Amerifa und England die außerften Anftrengungen maden muffen, um ihre Lanber mit Lebensmitteln und Ariegogerut gu berforgen. Je mehr Amerifaner aber nach Franfreich fommen, besto größer wird die Beanspruchung des Schiffsraums für beren Berpflegung fein, und besto fturfer wird ber Unterscebootfrieg fie treffen, felbit wenn er die anfänglichen Erfolge nicht mehr haben

Die Besprechungen im hauptquartier.

Bolen und Litauen.

Berlin, 14. Mug. Raifer Rarl ift beute im deutschen Großen Hauptquartier eingetroffen und im Laufe des heutigen Rachmittags und des morgigen Bormittag foll ber bereits gemelbete Meinungsaustauich über eine Reibe wichtiger Fragen wischen den berbündeten Monarchen und ihren leitenden Staatsmännern flattfinden. Dann wird auch der Bertreter Bolens, Bring Rabgimill anwefend fein, benn im Mittelpunkt ber Befprechungen fieht das polnifche Broblem. Der polnische Staatsrat bat icon bor einiger Beit ben Regierungen ber Mittelmachte in Berlin burch ben Grafen Ronifier bestimmte Borfclage für den Ausbau bes polnischen Staates und für

fur den Ausdau des polnischen Staates und für ein Bündnis mit den Zentralmächten liberreichen lossen. Diese Borschläge umfassen nach der "Bolközeitung" ocht Bunkte.

Sie beantragen eine Zollgemeinschaft und eine militärische Kondention mit den Zentralmächten, serner einheitliche Berkehrspolitik, freie Weichselichissent und Ritbenuhung des Danziger Hafungen als polnischen Freihosen, Adgrenzung gegen Litauen auf Grund ethnographischer Verhältnisse, Weiterausdehnung der öklichen Grenze gegen Kuhland an, sodah Polen unmittelbar an Ruhland angrenzt, Beseitigung der Arennungslinie zwischen dem grengt, Beseitigung ber Trennungelinie gwischen bem ofterreichischen und beutschen Berwaltungsteil Bolens sowie weitere Selbständigkeit ber inneren Berwaltung Bolens, fobah Bolen eine eigene Finingberwaltung er-halt und die berichiebenen Ministerien Corfügungsfrei beit befommen. Die Tätigfeit ber Bentralmachte murbe noch in einer Oberaufficht mit bem Gib in Barschau bestehen. Endlich soll die polnische Kön ig s-frage gelöft werden. Die Bolen wollen zugleich ein De er ausheben und aufstellen mit dilse beutscher und von den Deutschen bereits ausgebildeter polnischer Offiziere. Sie halten ein solches Deer für undedingt notig zur Selbständigkeit des polnischen Staatswesens.

Bur Rlarung der litauifden Frage ift es wesentlich, daß eine Einigung zwischen ben Biefforts über die mit dem felbftandigen Litauen abguichliegenden Ror entionen nunnichr ergielt worden ift, fobag und ber Gritfegung ber Grengen, bie im Ginne eines größeren Bitauens gezogen werden burften, auch ber ftaatlichen Selb ftanbigteit Bitauens feine allgugroßen Sinderniffe mehr im Wege gu fteben ideinen.

Entscheidung in ber polnischen Frage?

Berlin, 15. Mug. Die Befpredungen mit bem Raifer Rarl und ben öfterreichisch-ungarifden Staatsmännern im Großen Sauptquar. tier werden voraussichtlich nur während des gestrigen Tages stattfinden, da heute Raiser Karl bereits noch Wien gurudfebren will, um feinen Geburtstag in feinem Banbe verleben gu fonnen. Man nimmt an, daß in Borbesprechungen die Fragen bereits fo meit geflart find, bag in ber po I nifden Frage icon beute im Großen Sauptquartier die Enticheidungen fallen fonnen. (Frankf. Big.)

Vom Fürften Lichnowsty.

WB. Berlin, 14. Aug. (Amtlich.) Der Bräfident des Herrenhauses erhielt vom Minister des Innern die Mitteilung, daß dem Beschlusse des Herrenhauses vom 12. 7., der seinem Mitgliede, dem Fürsten Lichnowsky, die Anerkenntnis eines der Wirde des Herrenhauses entsprechenden Berhaltens versagt, die königliche Bestätigung erteilt wurde. Sierdurch dat Fürst Licknowsky das Recht der Mitgliedschaft des Herrenhauses berloren.

Lloud George lenkt ein.

Burich, 14. Aug. Der "Corriere bella Gera" meldet aus London, daß Llond George ben Gewertichaften, die er am Montag empfing, erflärte, daß er fich feineswegs icon jest in bezug auf die großen Fragen ber Bufunft, wie g. B. Freihandel und Schutzoll fowie bas Schidfal ber deutiden Rolonien festlegen merbe. Diese und andere wichtige Fragen bedürften noch der Rlärung. Es ware ratfam, fie der freien Entwidlung ber Butunft gu überloffen. Eines fei allerdings leiber ficher, nämlich die Unmöglichfeit ber ferneren ersprieglichen Busammenarbeit aller bisberigen Barlamentsparteien, befonders der Arbeiterpartei und Iren,

Malvys Soffnungen.

Bürich, 14. Aug. Der Schweizerische Breftele-graph meldet: Rach Meldungen französischer Blät-ter erklärte Malvy in San Sebastian seinen dort weilenden Freunden, daß er über die inneren frangöfischen Berhältniffe fich im Auslande nicht außern wolle. Rur soviel könne er sagen, daß er in wenigen Monaten wieder in Paris fein merbe. Die Berricoft der Rechtlofigfeit, der Bernunftlofigfeit und ber Brutolität fei innerlich viel morfcher als es ben Anschein habe. Gein Brogef und feine Berbannung feien Anzeichen dafür, daß sich diese Berrichaft nur noch mit den Mitteln der Gewalt balten könne. Die Stirnben jener Monner, Die es fich gur Mufgabe machten, die Riuft zwischen den einzelnen Bolfsklaffen im Lande täglich au vertiefen und den Saf amischen den berickebenen Bolfern au schüren, um eine gegenseitige Berständigung zu hintertrei-ben, seien gezählt. Wenn er Baris wiedersehe, werde es ein glücklicheres Baris sein, das dem Brieden naberftebe wie jest.

Montbiber gerftort.

Genf, 13. Aug. Frangöniche Blätter melben: Montbidier, das einer fdurren Befdiegung ausgefett war, ift vollständig zerftort.

Die Baufe im Beften.

Bafel, 14. Aug. "Daily Mail" meidet, baff die Bause zwischen den großen Schlachten in Frankreich dazu benutt werde, um auf beiben Geiten neue Borbereifungen zu treffen. Das britifche Ministerium habe beschlossen, Foch zum Feldmarschall der britischen Armee zu ernennen. Eine Aenberung in diesem Oberfommando sei mit dieser Shrenverleibung nicht berbunden.

Für eine Alamenabichlachtung.

Genf, 13. Aug. Serr Meuren, ber Beraus-geber bes offiziellen Organs der belgifchen Regierung in Le Savre: "Das 20. Jahrhundert", erflärt fich in diesem Blatte öffentlich für den Massenmord der flamischen Goldaten durch Einsetzung an den gefährlichften Stellen ber Front. Er fcreibt wortlich: Eine belgische Offensibe umf zum Sauptziel haben, soviel Flamen wie ergend möglich umzu-

Der Rhebive bon Acgupten in Dunden.

Munden, 14. Mug. Der Rhedive von Megupten, Abbas Silmi, trifft am Donnerstag in Dunden ein. Er wird am Freitag bom Ronig bon Bapern empfangen und gur Tafel gelaben.

Die erfte amerifanifche Armee in Frantreich.

Bafel, 12. Aug. Rach einem Parifer Havasbericht meldet man amtlich die Bildung der er ft en ameritan. Armee in Franfreich, beren Rommando General Berfbing fibernimmt, bet auch noch das Rommando als Chef des american. Expeditionsforps beibebalt.

Frangolifde Boftfperre.

Genf, 12. Aug. Die Poftsperce mit Frankreich bauerte am Sonntag früh noch an. Parifer Beitungen treffen fast gar nicht, Telegramme nur sehr perspätet und offensichtlich verstilmmelt in ber Schweiz ein.

Englifche Berlufte.

BB. Rotterbam, 14. Aug. Dem "Rieuwe Rot-terbamichen Couront" gufolge betrugen die Berlufte ber britifchen Armee an allengronten im Juli b. J., soweit amtlich befannt wurde, 1976 Offi-giere und 62 861 Mann. Die britische Flotte ver-lor in der gleichen Zeit 41 Offiziere und 229

Drobenbe Lage in Gubafrifa.

Sang, 13. Aug Rach einer Meldung ber Daily Mail" außerte fich General Botha in einer Rede liber die brobende Lage in Glid-Afrika. Er erflärte, daß die Aufwiegler bas Bolf gur Bilbung einer Republit aufforderten. General Bergog habe im Parlament zugegeben, daß eine bestimmte geheime Organisation bestehe. um Kommandos von Preiwilligen auszubilden. Die Lage ift fo brobend daß Botha, wie er erflärte, bei feiner Ankunft in Pretoria am 28. Juni 500 Reiter nach Germifton (bei Johannesburg) fenden mußte, meil dort ein Aufftanb brobte.

Die aufgefangene Offenfive.

Das "Berliner Tageblatt" meldet aus Genf, daß nach den Kommentaren der Bariser Militärfritit die frangofifch-britifche Offenfibe als aufgefangen betrachtet werben fonne. In ollen Beitungen ipreche man bon ber energischen beutichen Gegenwirfung, die feit Sonntag eingesett babe, und suche bas Bublifum über die zum Steben gebrochte Offenfive gu troften.

Bon ber Rumpffront

im Westen meldet unter bem 14. August Gugen Ralfichmidt in ber Frants. Big: Die icheinbare Rube ber Englander bor ber Armee Marwit füdlich der Comme dauert fort. Die Gefangenen berichten, daß ihre Berbande burch blutige Berlufte und junehmende Ericopfung mab rend ber tagelangen Rampfe ftart gelichtet feien. Die niedergefampften Tanks follen nach hunderten gablen; fie liegen bis gu 40 und 50 Stud gerichoffen bor einzelnen unferer Dibifionsabidmitte.

Beinbliche Gefechtüberichte.

Englischer Bericht bom 18. August, abends. Der Kag war an ber Schlachtfront verhältnismäßig rusig. Die Zahl ber von der ersten frangösischen und vierten britifden Armee feit bem Morgen bes 8. Muguft Brabenmörser, beren Jahlung noch nicht beenbet ift. Unter bem erbeuteten Material besinden sich drei vollständige Eisenbahnzüge samte bedem-tende Depots mit Genie- und Verpstegungsmaterial.

Lanfing fiber bas Rriegsenbe.

Gi-uf, 15, Aug. Rach einer Heraldrahtung aus Rem.... t erflärte Lanfing auf eine Unfrage im Senat am letten Freitag, auch Mmerita rechne mit der Rriegsentideidung bis Frubjabr 1919. Es bleibe aber nicht ausgeschloffen, daß man aud icon früher gum Giege und bamit gum Frieden tomme. Rach einer weiteren Beraldmelbung fieht die neue Borlage auf Musbehnung ber Wehrbflicht die Neuenshebung von 1% Millionen Mann innerhalb ber nachften fecha

Die answärtige Politif ber berfloffenen Boche.

Die Gitelfeit bes alten . Deutschenfreffers marie bat uns einen guten Dienft erwiefen, In feiner "National Review" verrat er, daß die engl. Keonservativen unter Führung des Lord Landdotone fich in einer Beratung am 1. August 1911 für den Gintritt Englande in ben Rrieg erflarten und baf fie am nachften Tage in eiwem Brief an den bamaligen Ministerprafibenten Mognith die Ehre Englands für bedrobt erffarten, wenn man fich nicht fofort an die Seite Franfreichs und Ruglands ftellen murbe. Dieje Enthullung wirft fowobl ein eigenartiges Licht auf ben Berfaffer der vielen Friedensbriefe, wie auch auf diejenigen Steilen in der Botichaft Lloyd Georges bom 4. August 1918 und in seiner letten Unterhandrede vom vergangenen Mittwoch, in denen er andeutete, daß erft ber beutiche Ginmarich in Belgien ("Berftog gegen das internationale Recht") Englands Kriegsbeteiligung veranlagt batte. Mit diefem mabrend ber vier Kriegsjahre bis aum Ueberbruffe wiederholten Argument wird man minniehr nicht mehr freben können, es ist nichts als Seuchelei. Richts anderes ist es auch, wenn Bloud George in feiner Botichaft bom 4. August Bentichland die Berantwortung für die Fortbauer bes Krieges zuzuschieben fucht, weil es bor fiche Monaten "die gerechten und redlichen Bebingungen" der Alliierten verworfen habe. Diese im Januar bon Rlond George aufgestellten "gerechten" Bedingungen bestanden u. a. in der Losreifung bon Eliaf-Lothringen, Bojen, Oberichiefien und Weftpreugen, bem Berluft der deutschen Rolonien, sowie in der Zerftudelung Desterreich-Ungarns und der Türkei; nicht nur deutsche Blatter, sondern auch neutrale und durchaus nicht deutschierenndliche Beitungen erflärten damals, biefe Bedingungen milften gur Fortfiibrung bes Rrieges bis jum Beigbluten gwingen und Europa ohnmächtig machen. Diefe Gefahr für Europa und damit auch für England wird felbst von verständigen Landsleuten Llond Georges eingeseben. Go flagt einer der bedeutendften Schiffsbauer Englands, Gir George Sunter, die Gebankenlofen liegen außer acht, daß die Bereinigten Staaten gu führenden Schiffderbauern würden und diese Stellung auch nach bem Ariege auf Englands Roften bebaupten würden. Die englischen Arbeiterführer aber geboren gu ben bon Gir George gefenngeichneten Gedankenlofen. Der englische Arbeiterbund berwirft in einer chauvinistischen Erflörung - zum Dank bafür ber-weigert die englische Regierung den Arbeiterdelegierten die Boije noch der Schweig - Lord Landdotines letten Friedensbrief, und der Bertreter der Arbeiter im englischen Kriegskabinett, Berr Barnes, erbreiftet fich gu fagen, man muffe Deutichland in ben Bolferbund aufnehmen, wie man ja auch Bettler u. Diebe in einer Ration dulde. Benn Balfour fürglich im Unterhause Bölferbund, Abrüftung und Schiedsgerichte febr ffeptisch beurteilt bat, so geben Gefinnungen wie die von Barnes geaußerten ibm gewiß recht, benn ein Bund, in bem ein Mitalieb berart über das andere denkt und fpricht, ift bon bornberein eine Unmöglichkeit. Bei anderer Gelegenheit bat Balfour die Kriegserwerbungen Teutichlands und Englands verglichen. Er betrachtet es als felbstverstandlich, daß Deutschland Belgien berausgibt und daß die Friedensichluffe mit Ruffland und Rumanien einer Revision unterzogen werden. Bon der Burückgabe Boläftinas, Deopotamiens und ber beutschen Kolonien fagt er fein Wort. Freilich, nach seiner Auffassung bringt England, wo es auch den Guß binfett, Sicherheit und Bermehrung des Wohlftandes; Deutschland fann das nicht. Unserer Meining nach haben sich Elfah-Lothringen und die ehemals polniiden Teile von Breugen in jeder Sinficht gunftider entwidelt als Irland oder Indien.

Die englischen Arbeiter tun das ihre, um den Gedanken des Bölkerbundes totzumachen und zugleich die Welt wirtschaftlich an Amerika auszuliefern und damit sich selbst zu schädigen. Amerika ist beneit, die Erbschaft anzutreten. Die amerikanische Flottenliga nimmt scharf gegen den Bölkerbund Stellung und erflärt sodann: "Die Amerikaner an erster Stelle, der amerikanische Flotte an erster Stelle und die amerikanische Flotte an erster Stelle!" Aus diesem Machtgesibl beraus, nicht eine aus irgendwelcher Sympathie für Deutschland ist es zu erflären, wenn der englische Blan, Deutschland dem Robstoffbezuge abzuschneiden, in Amerika leb-

hastem Widerstande begegnet. Man ist dort so überzeugt von der Röglichkeit der eignen wirtidafiliden Borbercidaft, wenn nicht Alleinherrchaft, daß man Deutschland als potente Abnehmer erhalten möchte. Daß der Haf gegen Deutschland foribesticht, beweist das Berhalten der in Baris befindlichen amerifanischen sozialistischen Deputa-tion, welche die Kriegslust schart und Berbandlungen mit ben deutschen Sozialisten vor dem Siege der Entente für unnüt erflärt. Freilich barf man diese Aeußerungen nicht zu hoch werten, denn erftens haben fie sofortigen Biderspruch durch die frangösischen Sozialisten ersabren und zweitens hat auf dem in Newyork abgehaltenen sozialistiichen Rongreß der Barteiführer Morris Hillquit feitgestellt, daß die Bariser sogenannte sozialiftifche Million von Bilfon abgefandt ift, daß fie der amerikanischen sogialistrichen Bartei nicht angehört und daß fie deshalb von den europaifchen Coginliften mit Borficht gu gens gen fei. Alfo wieder ein fleines Schwindelmanober der Regierung des Landes, deffen großer Stnatsmann Benjamin Franklin das Wort geprägt hat "bonesty is the best policy" (beste Staatskunst) der Brophet gilt eben nicht im eigenen Bater-

Derfelbe Beift der Unaufrichtigfeit erfüllt die amtliche amerifanische Erflärung fiber die In-tervention in Sibirien, die als ganz harmlos, ja im Interesse Ruftlands liegend, bingeftellt wird; man wolle jede Anftrengung ftarfen. die auf die Gelbstregierung und Berteidigung Ruglands gerichtet fei, man wolle nur ben Tich do-Glotvafen Gilfe gegen die bewaffneten beutichen und österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen bringen und man wolle gufammen mit Japan mir wenige 1000 Mann noch Bladitooftof fenden. Eine ähnliche Erflärung bat auch Japan obgegeben. Die Tichecho-Clowafen brauchen feinen Sdut, denn fie find die Angreifer in Gibirien fowohl wie im europaifden Rugland; die ruffifde Regerung aber banft energifd für die ententistische "Stärfung der Gelbstregierung und Berteidigung Ruglands." Gie bat in Mosfau nicht nur mit den Gegenrevolutionären gusammenarbeitende bervorragende französische und englische Biviliften, fondern auch frangöfische und ferbifde Offigiere perbaftet. Der englifche Generalfonful und das Perfonal der englischen u. französischen Konsulate in Mostau hat dasselbe Schidfal gehabt. (Ingwifden find bie fremben Diplomaten wieder auf freien Jug gefeht worden.) Ferner ift ber bekannte frangof. Journalift Ludobie Raudeau ins Gefängnis gworfen worden; er hat dauernd die ruffifde Gastfreundichaft dadurch geehrt, daß er die Regierung gehäffig angriff und fich in einem Artifel jogar gu ber Meufierung verstieg, mit den Russen könne man nur mit Stodidlagen fertig werben. Das praftifche England hat fich nicht wie Raudeau mit Schimpfreden befaßt, fondern es bat Archangelif bombardiert und eingenommen. Wenn angesichts diefes Berhaltens der früheren Freunde Diljufom im Komitee ber Mosfauer Rabettenpartei gefagt bat, die Bolitif ber Beftmächte gegenüber Stufland fei immer ameibeutig gewesen und das Borgeben im Murmangebiete beweise, das England und Franfreich nur egoistische Interessen verfolgten und auf Ruflands Bobl feinerlei Rudficht nähmen, so ist das noch milbe ausgebrückt.

Der Broges gegen den früheren frangofischen Minister des Innern Malon bat nach langer Dauer ein für die derzeitige Regierung, die ibn inigeniert hat, unrühmliches Ende genommen, Die Anflagen wegen Socwerrats und Berfchuldung der vorjährigen Meuteni gablreicher Regimenter mußten fallen gelaffen werden. Um einen Freifpruch, der nach dem Sachverhalt geboten gewesen mare, au verbindern, erfand ein Genator bie Schuldfrage ber Pflichtverletung. Gelbft in dem chaudinistischen und Clemenceanu ergebenen Genate fand fich aber nur eine Mehrheit bon 13 Stimmen - 96 gegen 83 -, die gur Berurteilung Malogs gu fünfjähriger Berbannung ohne Berluft ber burgerlichen Chrenrechte gelangte. Diefe Berurteilung ift eine berbullte Freifpred. ung; die frangof. Goginliften aber, die Dalby megen feiner arbeiterfreundlichen Saltung febr ichaben, seben sie als einen Justigmord an und find besbalb augerordentlich erbittert gegen den Senat und die Regierung. Der fozialistische Bar-teiführer Renaudel erflärt in der "Sumanite", die Arbeiterflaffe werde die in dem Urteil liegende Berausforderung annehmen. Die Beitung "Bopulaire" nennt bas Urteil eine logifche Folge ber frangösischen Kriegspolitif feit 1914. Gebr richtig,

denn diese Politik hat von vornherein Recht n. Gerechtigkedt gegen das Kriegsztel — Revanche an Deutschland zurückgestellt. Das wird gerade irt unfreiwillig durch Fellt. Das wird gerade irt unfreiwillig durch Ferve bestätigt, der zwar auch den Urzeilsspruch gegen Waldy tadelt, aber hinzusett, über dem Huseilsspruch gegen die Boches milse man alles andere (also auch die Gerechtigkeits) vergessen.

Der Seekrieg.

WB. Notterbam, 12. Aug. Der "Maasbode" meldet: Der englische Dampfer "Eith of Vienna". 6111 Zo. groß, ist gesunken. Der amerikanische Dampfer "Cottonfield", 450 Brt. wurde als Wrad berlassen.

Umgruppierungen?

Bürich, 13. Aug. Der "Tagesanz," meldet, daß Umgruppierungen an der Weitfront im Gange seien. Es sei unnötig, sich schon jetzt in allerlei Betrachtungen über die strakgriche Loge an der Westfront zu ergeben, da die Erfahrung zeige, daß es oft anders tommt, als allgemein noch den ersten Erfolgen angenommen wird.

Bomben auf Calnis.

BB. Calais, 12. Aug. Agence Havas, Deutsche Fluggeuge überflogen trot des Sperrfeuers in der Racht die Stadt, warfen Bomben und schoffen aus Maschinengewehren.

Die Luftichlacht an ber Somme.

Hang, 13. Aug. Die Korrespondenden im britischen Großen Hauptquartier beschreiben die Lustischlacht, die am Donnerstag und Freitag an der Somme stattgesunden hat, als die größte Lustischlacht, die jemals geliesert wurde. Die 51 britischen Apparate, die laut Generalstabsbenicht am Donnerstag verloren gingen, bildsten nur einen kleinen Teil der ausgesandten Flugzeuge. 100 von ihnen stiegen drei oder viermal am Tage auf.

Der lebte Flug Lowenharbis.

BB. Berlin, 13, Mug. Oberleutnant 25 menbardt, unfer erfolgreichfter Rampfflieger, ift am 10. Muguft mittags 12 Uhr 15 Min, durch einen Bufammenftog mit einem unferer Hugzeuge tob . lich verungludt. Unbefiegt wie Bolde und Richthofen ift auch er aus den Reihen unferer Beften geschieden. Im Berein mit der Gtaffel Richthofen mar er um 11 Uhr 30 Min. vormittags an ber Spige feiner Staffel gu einem Jagdfluge aufgestiegen. Rurg nach 12 Uhr mittags entspann fich in 2500 Meter Sobe ein beftiger Quftlambf gwifden ibm und einem englischen Rampfeinfiger, in beffen Berlauf er ben Gegner bis auf 1500 Meter berunterbrudte. Der Englander versuchte über die Linien burchgubrechen, murbe aber von Löwenhardt auf unfer Gebiet gurudgebrangt und aum Abitura gebrocht. Im Berlauf diefes Rampfes erfolgte ber Bufammenftoft.

Erich Löwenhardt war 1897 in Breslau als der Gohn eines Arztes geboren, bat also nur ein Alter bon 21 Jahren erreicht.

Cout gegen Glieger in England.

Bern, 13. Aug. Zum Schutz gegen Fliegerangriffe werden überall auf dem Lande in England bomben sichere Zufluchtsstätten gebant, die sogar mit elektrischer Beleuchtung versehen werden. Wie die Blätter welden, sind swanzig dieser Bauten schon sertiggestellt. Alle bestellten Bauten zusammen sollen 20 000 Personen eine sichere Unterkunft bieten.

Die englische Banbelsflotte.

Bern, 13. Aug. Im englischen Unterhaufe gab die Regierung an, daß der Bestand der engl. Hand ein der engl. Hand ein der engl. Hand der engl. Kandellionen Br.-Reg.-To. betragen habe, jeht aber auf 15 (?) Willionen To. hembgesunken sei.

Die engl. Schiffsbauten im Jufi.

Bern, 14. Aug. Die Schiffsbauten Englands im Juli sind wiederum nicht bestred ig en dausgefallen. Sie betrugen nur 141 948 Zonnen u. blieben erbeblich hinter dem Monatsdurchschmitt zurück, den die englische Regierung erhosst batte. An ein Jahrebergebnis von 1,8 Willionen Tonnen, wie es das Schiffsbauamt für das Jahr 1918 in Aussicht gestellt hatte, ist nicht mehr zu denken. Das bescheidene Juli-Ergebnis wird mit den Sommerserien der Arbeiter sowie mit der Erippe begründet, die 35 bis 50 v. H. der Arbeiter und Beamten der Wersten beimgesucht haben. Der Daily Telegraph flagt: Die momentane Lage ist seltsam und gesährlich, denn Schiffe bedeuten den Sieg; wir haben unser Heer und unfre In-

buffrie mobilisiert, aber wie haben unte Schiffswerften bemobilisiert; obwohl ber Jeind bisber ichon 8,4 Millionen Tonnen nu britischem Schiffsraum vernichtet hat, seben wir uns doch immer noch nicht wirksam zur Wehr. Debei hat der Erste Minister selbst zugegeben, daß de deutsche Secossensibe für den Krieg entescheiden des bei den b sei.

Gin Rentraler über bie engl. It-Bootfallen,

AB. Stodholm, 13. Aug. Zu dem Auffah der Times über die Bernichtung eines deutschen U-Bootes durch englische U-Bootfallen schreibt das schwedische Aftonbladet:

Die robeite, icandlichfte Zat im Rampt gegen die deutschen U-Boote war der Baralong all, als die deutsche U-Bootbesatung, die in den Wellen umberichwamm, faltblütig abgeschoffen wurde, ja, als man beutiche Matrojen, denen es gelang, das feindliche Schiff gu erreichen, wieder in Meer warf. Run bruftet fich die Times mit einer neuen Tat, und Reuter fenbet bas Gebroble zugleich mit andern Erzählungen, wie man beutiche U-Boote tanicht und vernichtet, in die Welt binaus. Der beutiche Befehlshaber wird verleibet, gu glauben, daß er es mit friedlichen Schiffen gu tun bat. Er nabert fich jur Untersuchung, und fein Boot wird versenft. Die Geschüchte von ber auf Ded bergweifelt umberirrenden Frau, deren Rind eine Bombe war, ist zu topifch. Und mit solchen Brabourtaten brüftet fich John Bull! Aber er if ber große Moralift, wenn nach berartigen Borfallen die Beutichen die Schiffe bes Berbandes obne Barnung verfenten.

Dentichiand.

Bieviel Kriegebeichabigte gibt es?

Im Hauptausschuß des Reichstages machte im April 1918 Generalarzt Schulben bei derüber folgende Angaben: Bon den in den Lazaretten behandelten Wannschaften sind 90 v. H. als dien stauglich, davon 70 v. H. als felddiensttauglich entlassen worden. Bis jeht wurden 629 000 Mann als davernd untauglich entlassen. Davon sind 70 000 verstümmelt. An Blinden sind 1950 Mann derhanden

Provinzielles.

Die Bluttat im Staffeler Balbe.

X Staffel, 15. Aug. Gestern wurde die Leichenöffnung des im Wolde erschossenen Maurers Opel von dier durch die Kreisärzte Wedizinalrat Or. Ten baum. Limburg und Or. Schauße Weilburg vorgenommen. Die Leichenöffnung hat mit ziemlicher Sicherheit ergeben, daß ein Berbreche nunferer ersten Rotiz zu entnehmen war, ausgeschlossen. Der Täter ist noch nicht sestentwar, ausgeschlossen. Der Täter ist noch nicht sestentwar, ausgeschlossen. Der Täter ist noch nicht sestentwar, ausgeschlossen. Der Täter ist noch nicht sestentware der werden heute Kachmittag unter Teilnahme der ganzen Gemeinde beerdigt.

)!(Ahlbach, 14. Aug. Dem Bionier Mois Miller, Gobn der Wwe. Müller von hier, wurde das Gierne Areus 2. Riolfe verlieden.

das Eiserne Arenz 2. Klasse verliehen. :?: Ahlbach, 15. Ang. Der Musketier Johann Ludwig, Sohn des Hansterers Geog Ludwig, erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

)!(Steeden, 15. Aug. Rächsten Sonntag, den 18. Aug., nachmittags 3:4 Uhr findet in der Galdwirtschaft Sohn bierselbst auf Beranlassung der biesigen driftl, organisierten Arbeiterschaft eine öffentliche Bollsversammlung statt, zu der u. a. auch die Reichstagsabgeordneten Sepp (Seelbach) und Seckmann aus Bochum erscheinen werden. In der Versammlung soll der Gesehentwurf für das Arbeitskammergeset besprochen werden. * Besterburg, 15. Aug. Der Kreisausschung gibt

befannt: Die Mehlpreise werden seitgesehtt a) für den Bezug durch Böder und Mehlhändlet ab Lagerhaus in Westerburg für alle 94%igen Mehlforten sir 1 Dobbbelzentner auf 53 M. Geldabzüge für Gewichtsversuste infolge Eintrodnens sind nicht pulässig. Die Breise für Abgabe des Wehls durch die Böder im Einzelversauf werden seitgeseht auf: a) für 94%iges Reggenmehl das Biund 31 Bfg. d) für 94%iges Weizenmehl das Pjund 33 Bfg. d) für 94%iges Gerstenmehl das Pjund 33 Bfg. Das Gewicht der herzustellenden Backwaren wird sestgeseht auf: a) Koggenbrot sür 7 Brotwarsen friichgebaden auf 1800 Gr. d) Weizenbrot sür 7 Brotwarsen sich seitges der in Protwarse) friichgebaden auf 1800 Gr. d) Beizenbrot sür 7 Brotwarsen sich seitges des sich für 1 Brotwarse) friichgebaden auf 66 Gr. Die Höch sich sich für 1 Brotwarse) friichgebaden auf 66 Gr. Die Höch sich für 1 Brotwarse) friichgebaden auf 66 Gr. Die Höch sich für 1 Brotwarse) friichgebaden auf 66 Gr. Die Höch sich für 1 Brotwarse) friichgebaden auf 66 Gr. Die Höch sich für 1 Brotwarse) friichgebaden auf 66 Gr. Die Höch sich für 1 Brotwarse) friichgebaden auf 66 Gr. Die Höch sich für 1 Brotwarse) friichgebaden auf 66 Gr. Die Höch sich für 1 Brotwarse) friichgebaden auf 66 Gr. Die Höch sich für 1 Brotwarse)

Der Feldkaplan.

Roman aus der Beit des Beliffrieges. Bon Franz Bichmann.

12) (Rachdrud verboten.) "Wenn der Blaft nimmer auf der Welt war' bättest deine Rube, und kein Wenich könnt' euer Elück mehr stören."

"Es war die Berfuchung, der Ihr hattet wider-

fteben müffen." 3ch bin ihr unterlegen, Sockwürden," ftobnte Socheber in dumpfer Qual auf. "So ichnell ift alles gegangen, daß ich's gar nicht erzählen kann. Der Rebel vor meinen Augen ift ploblich rot wie lauter Blut gewesen, die Budge hab ich emporgeriffen, und erft wie ich ben Blaft gufommenfiurgen ieb' und einen "Knall bor', ift mir's jum Bewuft-fein gefommen, daß ich geschossen bab. Der Bose felbit muß die Rugel gelenkt haben, fonst hatt' ich ibn gewiß nicht getroffen. Jeht aber, wie's ge-icheben war, ist blöhlich mein Raufch verflogen geweien. Morder! bat die gleiche Stimme geichrien, die mir gubor ins Obr gefluftert, eistalt ift mir 8 über den Rüden gelaufen, und davongestürzt bin id ohne mich noch einmal umguieben, durch Bald, über Feljen, bis ich ploplich über dem Abfturg ber Rauben Wand steh'. Da hab ich's erst gemerkt, daß ich noch immer die verfluckte Büchs in der Sand balt', und ju tiefft in ben Abgrund bab ich fie geschleubert, wo sie kein Unbeil mehr anrichten und fein Menich fie finden fann. Bur Traudl und dem Anderl hab ich mich auch gar nicht heimgetraut. Sungrig und durftig bin ich den Reft ber Rocht u. den gangen beutigen Tag auf den Bergen umbergeirrt, bis ich schlieglich gur Moostapelle am Gachen Sang gefommen bin. Bu Gott bab ich ge-flebt um Bergebung meiner Schuld, aber er bat mich nicht erhört, denn wie ich mich umfeb', ftebt hinter mir die Megner Randl, der ich den Liebsben erichoffen bab. Bei meinem Anblid flieht fie babon und gleich derauf tragen fie auf der Babre den toten Bloff borbet. Da bab ich's gefühlt, daß ich feine Rube mehr finden fann, wenn ich nicht beichte und Leid und Reue erwed"."

"Ihr habt den rechten Weg gefunden, Hocheder. Der Boje hat Eure Hand gelenkt, Gott aber wird ben reuigen Sünder nicht verlassen." Der Hocheder Pauli ichluchst laut auf.

"Ob die Berzeihung so schwerer Schuld zu Teil werden kann, liegt dei Guch. — Sabt Ihr schon bedackt, daß die blutige Tat auch Sühne durch die irdische Gerecktigkeit verlangt? Wenn nun der Berdacht, das Berbrecken begangen zu baben, auf einen Unschuldigen fiele, was würder Ihr dann tun, Socheder?"

"Alles will ich tun, daß kein anderer in Berdocht kommt," klang es von Hoeders Lippen. "Nein Schuldlofer darf leiden um Eurer Sünde

willen," betonte der Geistliche. "Das wird auch nicht geschehen, Sockwürden. Wer sollte denn in Berdacht kommen? Die Tat hat feinen Zeugen gehabt, und niemand konnte sie einem anderen zu Unrecht beweisen."

"Wenn es aber dennoch geschähe, was damn?" "Alles, Hochwürden, alles würde ich tun, freiwillig würde ich mich stellen und alles befennen,"

strick Hocheder hernus.

Einige Augenblicke lehnte der Kaplan sich still zurück — Augenblicke, welche dem Beichtenden wie lange Stunden dinkten. Dann aber flossen die Worte der Tröstung von den Lippen des Beichtvaters, er erinnerke an die Sünde des David, an Betrus, der den Heiland verleugnete, und an manche andere, die schwere Schuld auf sich luden, und dann doch im Bertrauen auf die Berdienste Christi zu wahrer Buse und zum Frieden mit Gatt gelangten. Und zum Schluß erkönten leise, aber unso seierlicher die erlösenden Worte. Ego te absolvo.

Es war gesprocken. Tränen der Erleichterung feuchteten Sockeders Wangen und gestärft erhob er sich von den Knien. Nun konnte er Weib und Kind wieder vor Augen treten, die nie erfahren durften, was er getan.

Bidael Bentenrieder aber blieb noch in der Lirche, als der Losgesbrochene gegangen war. Er nuchte mit seinem Gott allein sein, zu diel war beute auf ihn eingestürmt. Und mit der Bitte um ein gnädiges Gericht für den so jähllags abgerusenen Wildschüben verband er ein Gebet für dessen Mörder, dessen Beichte ihn thef erschüttert hatte. Erst als die Schlüssel des Wehners rasselten, der kan, um die schwere Tür zu schließen, verließ der Kaplan das Gotteshaus.

Der Himmel hatte sich wieder bedeckt. Schwarz und drohend ragten die Berge in die beginnende Racht. Das Dunkel, in dem die wenigen Häufer von Kaubenau wie in einem Grabe versanken-legte sich beklemmend auf Bentenrieders Seele. Seine Blick, die vergeblich nach Sternen suchten, klammerten sich an ein vereinzeltes Licht. Im Schweizerhäusl brannte es. Aber wie er hinsah, zucht es auf und erlosch. Die Finsternis siegte und versichlang alle Gegenstände um ihn ber.

4. Kapitel.

Der Stationskommandant von Achenbrud batte Recht behalten. Der gewaltsame Tod des Brondner Blafi hatte eine langwierige Untersuchung gur Folge, bei ber nichts beraustommen wollte. Gie tidstete fich in ber Hauptsache gegen einige anriidige Buriden, die im Rufe ftanden, gufanmen mit bem Ericoffenen Bildbieberei getrieben gu haben, und denen man die Tat, obwohl ihre Motive nicht aufgeflärt waren, wohl gutrauen fonnte. Bon Beit gu Beit murbe benn auch ein Berbachtiger eingezogen, ein paar Wochen in Untersuchungsbaft gebalten und bann mangels genugender Beweije wieder freigeloffen. Sa ging ber Winter berum, und die Raubenauer, die immer wieder nach dem Itundempeit entfernten Begirfsgericht wandern mußten, befamen bie Gode gründlich fatt.

Dos Berlangen, ben vondren Schuldigen zu enkbeden, ward, um endlich Rube zu baben, immer größer, und da das Gericht boch nickts berauszubringen ichien, gingen die Dorfbewohner auf eigene Fauft daran, den Mörder auszuforschen. Daß sie dabei wieder zu ihrem ursprünglichen Berdackt zurücksehrten und den größlichen Jäger mit mißtrauischen Blicken zu betrachten begannen, erschien nur natürlich, umso mehr, als die berrschende Mißstimmung in dieser Richtung von zwei verschiedenen Seiden der start beeinsluft wurde.

Die eine derselben war die Angermeier Randl, deren leidenschaftliche Ratur sich in den Berlust des Geliebten noch immer nicht finden konnte, und die sich berusen wähnte, seinen Tod zu räcken. Gehöftiger Reid auf die Bentenrieder Gund

Gehäffiger Reid auf die Bentenrieder Gund wirfte dabei wie ein ftachelnder Sporn. Matilias Rehm war im Dienste des Grafen

Matthas Reim war im Dienje des Grufen geblieben, der neuerdings sehr gufrieden mit ihm war, denn seit der gesährlichste Wildschitz beseitigt war, ließ der Sies keinen neuen Jagdfreder mede aufkommen. Ein gut besoldeter Försterposten wat ihm für später in sichere Aussicht gestellt, und das hatte auch die "Lamm"-Wirtin umgestimmt. Der Borstellungen ihres Sohnes gedenk, mit dem sich in offenen und ausgesprochenen Gegensageraten wollte, botte sie mildere Saiten ausgesogen, und, wenn sie das Berdältnis auch nicht begünstigte, so suche sie das Berdältnis auch nicht wehr zu bindern.

Je näher aber die Zeit zu kommen schien, die das Baar vereinigen sollte, desto bestiger wurde Randls zornige Wut. Ein trostsoles, liebeleeres Leben lag vor ihr, und sie sollte es mit ansehen, wie die andere sich des Glückes erfreute an der Seite eines Mannes, der ihr in mörderischer Tücke den Liebsten gerandt.

"Dem Jäger trau ich nicht," hatte der Blafi bei ihrem lehten Zusammensein gesagt. "Der sinnt nichts gutes, und lieber als den schönsten Hickhätt' er mich selbst vor der Büchse."

Die Worte standen wie eingemeihelt in ihren Herzen, und von der ersten Stunde an hatte sie an der Uebergeugung festgehalten, daß kein anderer als der Rehm den Blass erichossen.

Die Ergebnissosigkeit aller bisherigen Unter suchungen erfüllte sie mit einer wilden Frends benn gerade sie bewieß ja die Richtigkeit einer Ver mutung, mit der sie aufangs zurückgehalten, au der sie aber jetzt kein Sehl mehr machte. Sinna mußte ja doch die Stunde kommen, die daß Stragericht über den Schuldigen hereinbrechen ließ. B bald offen, bald heimlich benührte sie jede Gelegen heit, an den Masschen des Neben zu weben, daß sies seinem Saupte sich zusammenzieden sollte. waten werben festgeseht: a) für ein Roggenbrot von 1800 Gr. Frischgetoicht auf 90 Lig. b) für ein Beigenbrot von 1800 Ge. Friichgewicht auf 95 Big. a für ein Brotden von 60 Gr. Frijdgewicht 6 Big. fowiderhandlungen gegen vorstebende Anordnung ben unter Die Strafbeitinunungen ber e rechenden Berordmangen des sereisonsichulfes. gebnung tritt mit bem 19, Muguft 1918 in

Rraft. Barienberg, 15. Aug. Geine Erzelleng Ober-prafident Staatsminister Dr. v. Trott zu Golz und Regierungsprafident Wirflicher Gebeimer oberregierungsrat Dr. v. Meister find zum Beuche des Obermefterwaldfreifes in Marienberg

eingefroffen. Grbach (Befterwald), 15. Aug. Auf tragifche weije fam Serr Gaftwirt und Subrunternehmer fort Biffer bon bier ums Leben. Beim Giltern wurde er von einem ausichlagenden Bierbe jo unefficien am Robf getroffen, daß der Tod auf der

gielle eintrat. Bunf Rinder, bon denen der altefte Cobn im Beiten vor bem Beinde ftebt, trauern neben ber Bitme unt ben treuforgenden Bater und bt. Sofbeim, 15. Mng. In der Renmanniden Berberei brach Dienstag fruh ein Brand aus, ber ein mit Lobrinde bichtgefülltes Gebaube völlig geritorte. Bur Silfeleiftung murbe eine Auto-

unlagen gu berbindern. Der Betrieb erleibet feine bt. Frantfurt, 15, Mug. In den Darraumen ber Brauerei Senrich an der Reuen Beil brach geftern Mittag ein Großfeuer aus, das in den ont lagernden gewaltigen Borraten von Laubben

nobilipribe aus Maing alarmiert, der es gelang,

Die Weiterverbreitung bes Feuers auf die Sabrif.

wide Rahrung fand. bt. Frantfurt, 15. Mug. Die Sotelrauber, Die Samstag einen Bad Raubeimer Schneiber um 8000 M preliten, wurden verhaftet. Es find Die 28- und 23jabrigen "Arbeiter" Doller und Reiterreper. Der britte Gehilfe ift befannt, formte aber noch nicht festgenommen werben. 4000 Mart fanden fich noch im Befit ber Burichen,

ht. Frauffurt, 14. Mug. Die Stadiberordneten. versammlung nahm einstimmig die Magistrateborlagen auf Bewilligung bon einer Million Mart für die Gewährung von einmaligen Zen e-

bt. Raffel, 15. Aug. Der Bunich der deutschen Runftwelt auf Rudgabe der vor 100 Jahren aus ber Raffeler Galerie nach der Betersburger Eremiloge berichleppten foftbaren Gemalde wird erfullt In die neuerlichen Abmodungen zwischen der Reichsregierung und ber Cowjetregierung ift eine bobingebende Bestimmung aufgenommen. Die Gemalbe, die fich jett in Mostan befinden, werden unnmehr an Deutschland bezw. Raffel gurudge-

geben.
* Gelnhaufen, 15. Aug. Im benachbarten Dorfe Raffel murben ber Mehger Anton Jäckel und ber Agent Beinrich Ctod verhaftet. Es wird ihnen bergeworfen, daß fie bisber eime 100 Stud Groß. bieb beimlich geschlachtet u. im Wege bes Golleichtondels verfauft boben. In jener Racht, die dem Arbeiter Bobl aus Frankfurt den Tod brachte, mutben bon der Polizei etwa drei Bentner Fleifch erbeutet. Die Genoffen Pobls find noch nicht er-mittelt. Gie batten ibre Gade abgeworfen und find im Duntel entfommren.

Der Fliegerangriff auf Frantfurt. Bwei Flugzeuge abgefchoffen.

299. Berlin, 14. Mug. Am 12. Auguft wurde gegen Ollhe vormittags die offene Stadt Frankurt a. M. von einer Angahl feindlicher Flieger angeriffen. Der Flugmeldebienft mar ihnen vorausgeeilt, batte alle in Betracht fommenden Stellen rechtzeitig gewarnt und es baburch ben Rampfftaffeln ermöglicht, ben Feind icon auf bem Influge in gabe Rampfe gu verwideln. Dabei wurde ein Teil des anfliegenden Gegners abgedrängt und zwei Fluggeuge abge-icoffen. Der Reft bes Beindes murbe, als er re Stadt näberte, bon den Abwehrformationen unter Bener genommen, so daß ihm ein gegiel-ter Bombenwurf nicht gelang. Er warf duber wahllos eine Anzahl Bomben auf die Stadt. Reben Sachichaden find leider auch 12 Tote und 15 Berlette gu beflagen. Bon den als Schwerverlett gemelbeten Berfonen bes letten Fliegerangriffs nd nach den ftandesamtlichen Befanntmachungen soch brei geftorben, nämlich der Raufmann etiniche, ber Boftfuticher Georg Krodel und bas stäulein Franziska Mrich.

Dermischtes.

Der Gelbgraue ale Menagerie-Befiber.

Mus Berlin ichreibt man: Man wundert fich ichliefelle über nichts mehr in diesem Kriege, aber ein gang inifes, bescheidenes Staunen tann man doch manchmal nicht unterbruden. War ba biefer Tage ein großes La-

den auf dem Jernbahnsteig des Schlesischen Bahnhofs. ein birtiger Landstürmer fam aus den gesegneten diuren der Ukra ine gurück, erzählte den deren zinchtbarkeit und ließ dadei fein Ange von seinen gableten Aften und Kaften, die in wilden Chaos um ihn arramstanden. Dazu gehörte auch ein Lattenderschlag, in dem eine ausgewachsene, stramme Jiege klögliche Lone dan sich gade. Der biedere Landstürmer griff in tronen schler bodenlosen Kucklad, von einen kleinen Arm

timen ichier bobenlosen Ruckjad, zog einen kleinen Arm ichier bobenlosen Ruckjad, zog einen kleinen Arm in den herbor und lieh die Ziege aus dem Lattenbricklag, legte ibr das den gum Arahe vor und begann den mitten auf dem Bahnfreig kunftgerecht die Ziege in melken. Der Ertrag war gering, doch beeilte fich der gläckliche Bestiber der Ziege der ausborchenden Ausde rings um ihn zu erklaren, dah das an der kangen Bahnfahrt läge. Alls alle Welt ich noch darüber den Kopf gerbrach, was er wohl mit dem balben Liter Begrunnlich beginnen würde, griff der Rann wieder in

Salviabet lige. Als alle Welt sich noch barüber ben Kave gerbrach, was er wohl mit dem balben Liter Tepenmild beginnen würde, griff der Mann wieder in mu Kiesen beginnen würde, griff der Mann wieder in mu Kiesen ruld auf und brachte ein vaar falte binkerioffeln zutage, die er mit den breiten Fingern trestaltig und ohne sie zu schülen, gerbrückte und in die Arauen voch der Landinkerioffeln zutage, die er nicht soren, er zog eine ziemlich die sie schöne Meld', murrten die Arauen. Doch er Landinkrmer ließ sie nicht sören, er zog eine ziemlich ausgedachten Verschült, und siehe da — zwei na is a. Ertelchen Verschült, und siehe da — zwei na is a. Ertelchen Verschült, und siehe da — zwei na is a. Ertelchen Verschült, und beie Schnickstallen der Gerbelchen beranterschmatzen Zendischlanzen gegen das berqualmie Doch der Bahralisch die sie behöglich berunterschmatzen. Inzwisch der der Auf signalissert und der Landstützwer wach ein mit Traht überzogener Küsig mit fünschen wer siehe seine Kisten, woder sich berandstellte, daß dan der kach ein mit Traht überzogener Küsig mit fünschen bermi, der auch allerband Kisten mit sich schleppte, das der Kuse ein Meran, der auch allerband Kisten mit sich schleppte, das der Kane ein Wenden die Wagen, da saufte plöhlich der Wendenden mit einem mächtigen Sab in ein offenschulter mit eine der Verschulter voch der Verschulter vo

König Ferdinand im Frankfurter Dom.

* Frankfurt, 15, Aug. Gestern waren 31 Jahre verslossen, seit König Ferdinand von Bulgarien nach seiner Wahl gum Fürsten in Litnava den Eid auf die Berfassung des Landes geleistet hat. Der König der zur Leit in Mauheim leiftet bat. Der Ronig, ber jur Beit in Raubeim weilt, batte bei einem Befuch Frankfurte, ber ibn auch in den Dom führte, den Bunich geäußert, bier den Jahrestag begeben zu können. Sente vormittag traf der König, der bulgariiche Generalsuniform trug, mit dem Thronfolger, Prinzen Boris, ben Pringessinnen Endozie und Rabeichda und feinem Gefolge por dem Dom ein, wo ibn die Beiftlichfeit und Bertreter ber militarifden und burgerlichen Behörden erwarteten. In dem mit Johnen Bulgariens und der Berbundeten und mit Grun festlich geschmudten Gottesbaus begrugte Serr Beiftlicher Rat Stadtpfarrer Abt ben Monarchen mit einer Ansprache, die den verbundeten Gürften an der biftorifden Stätte willsommen bieß. Unter Milifteng bes Boffaplans bes Ronigs und ber Domgeiftlichkeit gelebrierte Geiftl. Rat Abt ein feier-liches Sochamt mit Tebeum. Gefonge bes Domchores umrahmten bie einbrudsvolle Beier, gu ber auch bulgarische Offiziere und Staatsangeborige in großer Bahl ericienen waren. Rach der feierlichen Sandlung erfolgte bor dem Dome die Borfiellung der ericiienenen Gerren, die von dem Ronig in ein längeres Gelprach gezogen wurden. Bon freudigen Burufen begrußt, fubr Ronig Gerdinand mit feinem Gefolge alsbann im Rraftwagen nach Raubeim gurud.

Cokales.

Limburg, 16. August.

= Reine Enteignung bon Bafche ober Mannerfleidung. Auf Rachfragen an juftandiger Stelle tann Bolffs Telegraphen-Buro amtlich aufs bestimmteste erflären, daß eine Enteignung von Mannerfleidung oder Baide nicht beabfichtigt ift.

= Das Giferne Rreug erfter Rlaffe. Anlöglich ber jungften Marnetampfe murbe Berr Stabsarzt Dr. Mitter (Remicheid), Regimentsargt in einem babifchen Grenadierregiment, burch Berleibung des Gifernen Rreuges erfter selaffe ausgezeichnet.

3ofeph Gog bon bier murbe bas Giferne Rreus 2. Stlaffe berlieben.

= Das Berdienstfreuz für Kriegs bilfe murde dem Rrantentontrolleur Bilblem Mais Bimburg fowie dem Gifenbahn-Bor-feffelichmied Joh. Schmitt- Dietfirchen ver-

= Ermifchter Goleichbandler. letten Mittwoch wurde der Mehger Adolf 3. aus Offheim dabei abgefaßt, als er im Begriffe war einen Rorb mit beimlich geschlachetem Fleisch fortzubringen. Gobald 3. fich entdedt fab, griff er ben Polizeibeamten an und leiftete beftigen Bider-ftand. Er ftand bei ben Beborden feit langer Beit in dem Berbacht, Gebeimichlachtungen vorgunehmen. Es wurde nunmehr auch festgestellt, bag er in ben Jahren 1916, 1917 und 1918 einen ichwungbollen Sandel mit Gleisch aus Gebeimschlachtungen beirieben bat. Bahrend es ben amtlichen Stellen schwer hielt, die vorgeschriebene Ropfmenge an Bleifch gusammengubringen, lieferte 3. feiner Rundichaft große Menge gum Teil gange Schweine allerdings gu hoben Breifen. 3. wurde dem Amtsgericht gugeführt.

= Festgenommen. Landsturmmann Rarl Lauer, ber, wie wir melbeten, am bergangenen Sonntag aus bem biefigen Gefängnis ausgebrochen ift, wurde bereits gestern in Biesbaden wieder festgenommen. 2. fibt wegen fcwerer Ginbruchsbiebstähle in Untersuchungshaft, die er verübt hatte, nachdem er fich von seinem Truppenteil un-

erlaubt entfernt batte. = Die Sandelstammer Limburg (Lahn) ift in der Lage Intereffenten fiber folgende Angelegenheiten naberen Aufichluf gu geben; Lieferungsvertrage mit Belgiern, bie bereits vor bem Kriege abgeschloffen waren, Ge-ichaftsverfebr mit ber Bufowing, Errichtung eines Mufterlagers in Barican, Ausstellung bon Ralendern aller Art in Sannover.

= Bewilligung meiteren Ginmad guders. Das Rriegsernährungsamt bat weitere 500 Gramm Buder auf den Ropf ber Bevölferung gur Berfügung geftellt, die voraus-fichtlich bom 1. September an gur Berfeilung gelangen werden.

Bon ber Jagb. Der Begirtsausichuf ju Biesbaden hat auf Grund ber §§ 39, 40 ber Jagbordnung vom 15. Juli 1907 beichloffen, im die beiden Schweinchen auch in das Gepäcknet bugfiert hat, war nicht mehr zu sehen. Man hörte nur, wie er seienm Kameraden im breiten hannoverschen Platt zurief: "Da Beege fümmt in 'n Gang, up ba Rifte fbalen wi Glat!" Und ftellte bie große Rifte mitten ins Abteil als Tifch für einen Dauerflat

der icon im Gange war, ale der Jug den Schlefifchen Babuhof verließ Bas toftet ein Ranonenfchus??

Man macht fich in Laienfreisen oft gang falsche Bor-ftellungen bavon, was ber einzelne Schuf eines Ge-ichubes loftet. Es burfte baber intereffieren, was unere Gegner für ihre Munition gu begahlen haben. Rach einer frangofifden Quelle betragen nam-Nach einer französischen Quelle betragen näm-lich die Kosten für einen Schuß aus dem französischen Arldgeschüt 60 Franken. Ein 10 Im. Schuß koste ichn 115 Franken, ein solcher mit dem 15,5 Jim. Ge-schüt 225 Franken. Mit dem Kalider wachsen die Kosten ziemlich schuell. Sie betragen deim 22 Jim. Geschüt nach 540, deim 27 Jim. Schuß 850 Franken, erreichen aber schon deim Kalider 30,5 die Höhe von 2800 Fran-ken und ein französischer 52. Jim. Schuß foll gar 6300 Franken kosten. Diese Angaden werden wohl nur mehr als angenäherte au betrochten sein, das fann mehr als angenäherte zu betrochten sein, boch kann man sich an der Sand dieser Zahlen sehr gut einen Be-griff von den Auswendungen machen, die im Kriege geleiftet merben miffen.

Die Löhne ber Müftungbarbeiter.

Um ber Unflarbeit über die Lohnberhaltniffe in der Ruftungsindustrie ein Ende zu machen, hat der Deutsche Metallarbeiterverband eine Berdienststätt beröffentlicht, an der 509 000 Arbeiter und 260 000 Arbeiterinnen beieitigt find. Es ergeben sich duranoch für die Män-ner folgende Bochenverdienite: Il Prozent verdienen unter 50 Mark wöchentlich, 43 Prozent verdienen 50 bis 75 Mark wöchentlich, 22 Prozent verdienen 75 bis 100 Mark wöchenklich und 2,6 Prozent erreichen Wechenber-dienste von über 100 Mark. Bei den Arbeiterinnen ber-dienen 9 Prozent dis 20 Mark, 30 Brozent dis 30 Mark, 30 Brogent bis 40 Mark, 28 Prozent bis 50 Mark und 2,3 Brozent dis 40 Mart, 25 Frozent dis 30 Mart und 2,3 Brozent über do Mart. Der Bericht des Metall-arbeiterverdandes meint zum Schuffe, daß die Löhne für taufende von Küftungdarbeitern durchaus unzu-reichend seien, und verlaugt statt Abhau Erd hah ung der Löhne. Das B. A." bemerkt dierzu, weite Kreise des selbständigen Mittellandes und nicht zuseht Ange-fielte und Beamte reichen in ihren Einkommensberhält-villen an dies Vererkfanistellen einst der eine in Raften in Empfang. Co ber brabe Lanbftftrmer | niffen an biefe Durchichnittolobne nicht beran

Regierungsbezirk Wiesbaden für das Jahr 1918 1. ben Schluft ber Schonzeit für Rebhühner, Bach-teln, und ichottische Woorhühner auf Sonntag, ben 25. August, mithin die Eröffnung der Jogd auf Montag, ben 26. August festzuseben, 2. begüglich des Schluffes ber Schonzeiten für Birt., Safel- und Fafanenhahne, Birt., Safel- und Fafanenhennen und Droffeln, es bei den gefehlichen Beftimmungen bewenden au laffen.

= Barenumfahfteuer. Rach der Be-fanntmadung des Serrn Reichskanzlers bom 26, Juni 1918 (R.-G.-Bl. S. 698) hat der Bundesrat eine Berordnung erlaffen, nach ber bei der Uebertragung des Eigentums an Gegenständen, die für den Kriegsbedarf gebraucht werden, Die Stempel-abgabe nach § 83a des Reichsftempelgeseines in Der Jaffung des Warenumfahftempelgefebes vom 26. Juni 1918 nicht erhoben wird. Dieje Berordnung icheint in manden Geichäftstreifen falich aufgefaßt worden zu fein. Der Umsah an Kriegsbedarfsegegenständen an ben nach § 76 B. U. St. G. steuerpflichtigen Gewerbebetrieben unterliegt nach wie por dem Barenumfahftempel und wird auch nach Infrafttreten des neuen Umfatifteuergesebes bon ber Umfahftener nicht befreit fein. Die Bundebratsverordnung begieht fich lediglich auf den Sa 2B. U. St. G. und lagt Umfabe an Rriegebedarfsgegenständen von der Abgabe frei, fotveit jene augerhalb eines Gewerbebetriebs getätigt werden. Danach werden 3. B. bom Barenumfahltempel be-freit fein die Ablieferungen von Wirtschafts- und Sausmetallen burch Brivatperionen und Sausbefiber, bon Gloden und Orgelpfeifen durch Rirchengemeinden ufm.

Lette Radrichten. Italienifche Augriffe gescheitert. Wiener Tagesbericht.

299. Bien, 15. Mug. Amtlich wirb verlaut-

bart: Bie die letten Unternehmungen an ber benetianifden Gebirgofront, fo führten auch bie Ingriffe gegen Tonale fur ben Geind gu einem vollen Migerfolg.

Die nordlich ber Bafiftrafe vorgebenben italien. Rolonnen brachen ichon in unferm Abwehrfeuer gufammen. Gublich ber Strafe gelang es bem Geinbe nach mehreren bergeblichen Berfuchen, einen Stubpunft auf den Monticello gu gewinnen, ber ihm aber bon Gud Steirern bes 26. Schubenregimente fehr balb wieder entriffen murbe.

Auch die in den Ginleitungetampfen aufgegebenen Sochgebirgspoften find jum großen Teil wie-ber von uns befebt. Der Geind ift in ben wichtigften Abidmitten über feine Graben gurudgewichen. Unfere Flieger verfolgten ihn mit Dafchinengewehren.

In Albanien errangen öftlich bes Devoli-Tales unfere braven Truppen neuerliche Borteile. Der Chef bes Generalftabes.

b. hinnes Rudtehe nach Berlin.

Berlin, 15. Mug. Staatsfefretar b. Sinte fährt morgen aus dem Sauptquartier nach Berlin suriid. Rach der "Magdeb. Big," wird der Staats-fekretär nach seiner Riidkehr die Fraktions-führer und das Bräsidium des Reichstages von dem Ergebnis der Unter-bandlungen unterrichten. Das Blatt meint, daß sich die Reichstagsmehrheit damit be-gnügen fann und eine Einberufung des Sauptausiduffes nicht berlangen

Die "Kreugstg." fagt: Das Berlangen nach der Einbrufung des Samptansichuffes wird im jetigen Augenblid von feiner varlamentrarischen Fraktion getragen. Dem Bigefangler b. Baner felbft erachtet einen Busammentritt biefer parlamentarischen Körperschaft im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht einmal für zwedmäßig. Die "Tante Boß" bagegen ruft gang verzweiselt nach dem Sauptausichus.

Sartnächiger Widerstand.

Genf, 15. Aug. Als Grund für die Stodung in ber frangofifchen Angriffsbewegung führt bie gesamte Brosse den bestigen und gut organisierten Widerstand der Deutschen an, über denen nächste Abfichten man fich allgemein beunrubigt fühlt. Co ichreibt der "Matin" unter der Ueberschrift: "Sart-nädiger Widerstand!"

Unfere Bataillone fampfen jest vor gangen Linien von Maschinengewehren, Die feindlich: Artillerie, die in den erften Togen nur unfere rudwärtigen Linien zu bennruhigen fuchte, richtet jeht gegen uns ein riesenhaftes Trommelfeuer mit Explosivgranaten und giftigen Gafen. Es icheint jedoch nicht, als habe der Feind das Gross einer Reserven berangeführt. Das Blatt frugt weiter, was Ludendorff wohl vorhabe. Die Deutiden befänden fich jett wieder auf einem ihnen vollständig befannten Terrain, das mit gablreichen gut organisierten Ber-teibigungswerfen verseben ift. Man könne daraus foliegen, daß Ludendorff versuchen wird, nach dem Eintreffen frischer Referben auf dieser geraden Linie Salt ju moden.

Das "Journal" ichreibt: Der Zeind zeigt feit 48 Stunden wieder Die alte Energie und beginnt energiichen Widerstand zu leiften. Gein zuerft unregelmößiges Fener bat nun einem Sperrfener auf bie binteren frangöfischen Linien Blat gemacht. Seine Flieger find wieder febr aftib, feine Infanterie ichließt fich wieder zusammen und fämpft mit

Auch das "Betit Journal" stellt fest daß der Rampf immur schwerer werde. Die Deutschen suchen um jeden Breis die gegenwärtige Stellung zu balten. Das Blatt glaubt, daß der Kamps be-sonders heftig vor Rope werden wird.

Gritarren ber feindlichen Angriffe.

Bern, 14. Mug. Die geftrige frangoftiche Breffe fiellt einstimmig ein langfames Erstarren der Angriffsoperationen und verftärften jeindlichen

Biderstand fest. Der Parifer "Temp" weist in einer misst.iri-ichen Betrochtung darauf bin, daß die Doutschen, die beträchtliche Berftarfungen erhalten haben milifen, gang befonders in der Gegend von Laffig. nn ftarfen Biderftand leiften. Gin Fronangriff auf die Sügelzüge von Laffigun würde große Opfer fosten. Die alliserten Armeen müßten berfuchen, den Angriff nördlich angusepen,

Rudreife Joffes.

Bie die "Boff. gtg." erfährt, hat der Botickaf-ter Joffe, der zur Berichterstattung über das Er-gebnis der Berhandlungen für die Ausführungsbefrimmungen gum Frieden von Breft-Litowif nach

Mostau gereift war, die Ridretfe nach Berlin angetreten. Berr Joffe wird am Samb-tag abend in Berlin erwartet. Berr Joffe bat fich nur einen Tag in Mosfau aufgehalten und ift unbergüglich zurüchgekehrt, damit von vornherein allen Gerüchten, die infolge feiner Reife entstanden waren, die Spitte abgebrochen wird. Die Ritrge bes Aufenthaltes fpricht bafür, daß die Rateregierung noch Kenntnisnahme des paraphierten Bertrogentiourfs die Fortdauer normalor Begiebungen genichungen mifchen Tenticiland und Rufland wänscht. Es ist demnach auch nicht unwahrscheinlich, daß die Beratungen im Groben Hauptquartier bereits von der Boraussehung ausgehen fonnten, daß ber endgültige Bertrag mit Rufland ron ber Sowjetregierung gebilligt ift. Bielleicht hat man baraus auch die Berechtigung abgeleitet, schon jest in den bisberigen milijden Randgebieten, an benen fich die Sowjetregierung für untefeiligt erklärt, endgültige Berbaltmiffe gu ichaffen. Der "Bormärts" meint fepar, daß die Entscheidung ichon gefallen fei und das furs nach dem 27. Aug., dem Lage der finnischen Ronigswahl, auch Bolen feinen Ronig befommen werde. Das Blatt nennt den öfterreichischen Erzberzog Rarl Stefan als ausfichtsreichften Anwärter Bon anderer Seite wird die Richtigfeit diefer Wels dung bestritten.

Raifer Bilhelm und bie Barenfamifie.

Der "Berl. Lofalanzeiger" meldet: "Sollandich Nieutosburo" ichreibt: Bie wir boren, bat der Ronig bon Spanien die Unterftutung des Deutschen Raifers erbeien, um bon der ruffischen Regierung die Ausreise der Zarin und ihrer Tochter gu erreichen. Die Ententemächte follen jede Berwendung abgelehnt baben.

Reine ameritanifde Rriegberflarung an Ruffland. Beni, 15. Mug. Der "Berlad" meldet aus Remyort, daß Staatsjefreiar Lanfing den Breffevertretern erflärte, daß Amerita feine Kriegber-flärung an Rugland erlaffen werbe. Im übrigen

fei die Lage gur Unbahnung bon Friedensbefprechungen noch nicht reif.

Der Fall Maluh in ber frangof, Rammer.

Genf, 15. Ang. Die "Sumanite" fchreibt, daßt 210 Abgeordnete eine dringliche Anfrage an bas Ministerium gerichtet baben wegen ber Berurteilung Malvys. Die Anfrage fteht auf der Tagesordnung der zweiten Gibung, die am 8. Geptember ftattfindet.

Afabemifche Freiheit in Grogengland.

Die Sowjetregierung hat, wie die B. T.-A. mitteilt, durch ein Defret verfügt, daß fünftig jede Berfon, die bas 16. Lebensjahr erreicht bat, obne Unterschied des Geschlechts, an jeder rusfifden Sochichule ftubieren fann. Es ift ausbrudlich verboten, von ben Aufzunehmenben irgend ein Beugnis über die Absolvierung anderer Schulen gu fordern. Alle Unterrichtsgebubren werden abgeichafft, die für das nadfte Gemefter ichon geleifteten Bablungen werben guriiderftattet.

Gin Manifest bes Groffürften Dichael.

Bie die den Bolidemiften nabestebende "36weftisa" melbet, verhält fich die Bevölferung gegen das Manifest Midsael Romanows und der Monarchiften, worin Michael als Kronbewerber für Rug-land bezeichnet wird, febr feindlich. Die Rund gebung war bon Gibirien aus erlaffen worben.

Gin ruffifder Erfolg gegen England.

Betersburg, 15. Aug. Die Breffe von gestern frub meldet einen Erfolg ber ruffifden Flotte nabteilung über eine englifche Schiffsab. teilung an der Waga-Mündung, 200 Werft von Archangelif. Die Ruffen nahmen eins von fünf gut ausgerüfteten bewaffneten englischen Gdiffen

Der neue beutiche Gefandte fur Rormegen.

Berlin, 15. Mug. In Stelle Des jum Stoatsfefretar ernannten herrn b. Singe ift, wie wir boren, ber Bofichaftsrat v. Mutius jum Gefandten in Chriftiania (Norwegen) außerfeben. Gerr v. Mutius stand in den letten Monaten im Felde. Borber ist er als Diplomat in Konstantinopel und Barician tätig gewefen.

Fliegerleutnant Butter †.

Der Kampfflieger Leutnant Biltter aus Münster i. W., der seinen 25. Luftsieg errang und durch den Orden Bour le merite ausgezeichnet wurde, war vor einigen Boden mit einen brennenden Flugzeug abgestürzt. Leutnant Bütter ift jest feinen Berletungen erlegen.

Gin Mann gerettet.

Hang, 14. Aug. Das "Follandsch Riemos-bureau" berichtet: Es bat sich berausgestellt, daß doch ein Mann der Besahung des Zeppelin, der bei Ameland abgeschössen wurde, gerettet worden ift. Er wurde durch ein hollandisches Schleppschiff nach Pmuiden gebracht.

Die Rampfluft ber Entente.

Bufel, 14. Aug. Der Bertreter ber "Bost. Roche." telegraphiert aus Baris, die Milierten feien fest entichtoffen, eine Entscheidung zu erzwingen und die amerifanifde Regierung bachte nicht anders als die britische und die frangofische. Ber feht mit einem Berftanbigungofrieden rechne, täusche sich ichwer und wer ju einem solchen roten wurde, wurde fich in diesem Augenblid der Deutschfreundlichfeit verbuchtig machen.

General bon Rathen.

Berlin, 15. Aug. Ale Radfolger des und der Ufraine berufenen Generaloberften v. Rirchbach ist nach dem "Zag" der General v. Rathen und der Führung der 8. Armee beauftragt worden. General der Infanterie Dugo von Kathen ift in Freienwalde an der Oder am 27. August 1866 geboren,

greienwaide an der Cher am 27. August 1806 geboren, wird also in den nächsten Tagen 63 Jahre alt. Er wurde im Kadettensord erzogen und trat 1872 als Lentnant beim Franz-Negiment ein. Bei Kriegkausdend war er Couderneut in Mainz. Jum General der Inspenterie ist er am 22. März 1914 befördert worden. In dem furckebarten Ringen an der Somme boden die ihm unterfiellten Truppen gang Dervorragenbes ge-leifiet. Der Decresbericht bat biefe Lat ber ichlefifchen Truppen, die damals unter Rathen fochten, anerfennend bervorgehoben. Im September 1916 erhielt Jugo von Kathen den Orden Vaur le werite, später das Eichenfand dem Name wurde gemannt dei dem Probes wang über die Düng, der Sinnahme von Riga und der Eroberung der Insel Oesel und dei der großen Ossenssive im Westen.

Bernelitifcher Gottrobienft.

Freitagabend 8 Uhr, Gamatagmargen 8 Uhr 20 Min., Gametagaadmittag 3 Uhr 20 Min., Sovet Ausgang

Bennetteoril für bie Angelpart 3. O. Ober, Muchiten

alf Me ent. m. t ber t boa

C11 (638)

eampf o n g hoffen es ge-er ins mes EBell !

en su d fein rtigen andes

fite im et fol-behanen ft-Monn

eidsen. ourers. malrat au B. benöffn, dan t bemnehmen ht feft. tgefebt. mohme

murbe Johann udwig. ig, den r Gaft. ng bes t cine relbach) en. In r bas

Mois

uß gibe tgefetin 4%igen Gelby odnens ibe del tverben ebl bas ebl bas ehl das Henben rot für b) 题ei-uf 1800

Bad

Mandl. luft bes und bie Gunn Grafen nit ihm beseitigs er mebe ten was mb bas t. Der dem für legenfaß

nelyr 5th ien, die tourde beleeres ben, wit Seite es de des Blafi bei

aufge

n Sirid n ihrem te fie an amberet United Frende

en, au firs. selegen das ill



Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, gestern nachmittag 1/4 vor 5 Uhr meinen lieben Mann, unsern teuren Vater, Sohn, Bruder, Schwager, und Onkel

Heinrich Herwig

Techn. Eisenbahn-Obersekretär,

wohlvorbereitet im Krankenhaus zu Elz im 50, Lebensjahre von seinem langen, schweren Leiden zu erlösen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lina Herwig geb. Schnelder, Bruno Herwig im Felde, Heinz Herwig.

Von der Roise zurück

Dr. med.

P. Friedhofen.

Facharzt für Ohren-, Nasen-

und Halskranken.

tagen vormittags von 10 bis 12 Uhr, nachmittags von 3 bis

5 Uhr, außer Samstags, Sonn-tags von 9-10 Uhr. 6550

Coblenz, Kirchstraße 5, gegenüb.der Herz-Jesu-Kirche

6greibmolginen

Angebote mit Breis erbittet

R. Müller, Biesbaben,

Bertramftrage 20.

Gebrauchte

6dreibmaidine

gleichviel welches Spftem, gu

Dff. unt. 6507 an bie Exp.

schukstenpe

sincedeniabon wie, für

bs u. weltlicks lishlicds

Emalischlider

G. & P. Labonté,

Limburg

eleton 16

1000

iehsalz

eingetroffen.

Münz & Brühl.

Limburg (Lahn),

Eine noch gute

Nähmaidiine

mit Fußbetrieb, billig ju vert. Rab Erp. b. Bl. 6561

taufen gefucht.

Mah. Exp. b. Bl.

Gin gebrauchter Derb ju

Gin leichter

Seder - Britichenwagen

und ein leichtes

Halbverdeck

(Selbftfahrer) ju taufen gefucht.

Aloys Ant. Hilf.

tauft in jebem Quantum

Aloys Anton Hilf, Limburg.

Frantfurterftrage. Bu vertaufen 9 fleine unb

große Riften mit Badgeng.

6398 Mm Schafsberg 11.

Gin Gefpann braune Lothr.

Balladie, 4 u. bjahrig, ohne

Untugend, 165 Cim. hoch, sug-feft und fammfromm; Ar-beiter nur aller erfter Sorte,

auch als herrichaftl. Rutichen-

gefpann gu gebrauchen und tonnen event. 2-4 Wochen

auf Brobe gegeben werben, wegen Mangel an Futter und Fuhrmann jum billigen

Breis von IR. 16,000 gu ver-

Bafthans "Bum weißen Roff", Burg, Dillfreis.

Telef. 202, Derborn.

taufen.

Limburg, Frantfurterftraße.

leu

6555

Telefon 31. 690

gu taufen gefucht.

Sprechstunden an Wochen-

Soden I. T., den 15. August 1918.

Nachruf.

In treuester Pflichterfullung starb den Heldentod am 13. Juli 1918 der

Unteroffizier

aus Niederhadamar, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Die Batterie verliert in ihm einen in vielen Kämpfen bewährten Kameraden und wird ihm immer ein treues Andenken bewahren.

König,

Oberleutnant und Batterieführer einer Fußart.-Batterie,

Amtliche Anzeigen.

Die Lifte der Stimmberechtigten für die Wahlen der Stadtberordneten-Berfammlung

liegt gemäß ber Borfchrift im § 23 ber Stäbteordnung vom 4. Anguft 1897 vom 15. bis 30. August d. 38. mabrend ber Dienststunden [Sonntags von 9—11 Uhr, Wochentags van 8—1 Uhr] im hiefigen Rathaufe Zimmer Rr. 6, gur

Babrend biefer Beit tann jeber Stimmberechtigte gegen bie Richtigfeit und Bollftanbigfeit ber Bifte bei bem Magiftrat Ginfpruch erheben.

Limburg, ben 14. Muguft 1918,

Der_Magiftrat.

Anzeige von leerstehenden und gefundigten Wohuungen uiw.

Unfere wiederholt veröffentlichte Bekannt-machung vom 31. Juni ds. 38. betr. die Angeige von leerstehenden und gekündigten Bohnungen etc. wird noch nicht genügend beachtet. Die Bermieter bon 1., 2. und 3. Zimmerwohnungen, einzelnen Räumen von Wohnungen, Schlafftellen und son-ftigen zu Bohnzweden geeigneten Räumen, wie Läden, Niederlagen, Schuppen ufm, find berpflichtet, dem ftadt. Wohmingsamt Limburg (Rathaus) unpergiiglich Angeige gu erstatten, sobald eine ber bezeichneten Bohnungen oder Raume leersteht oder gefündigt ift.

Desgleichen ift innerhalb 48 Stunden bem flabt. Bohnungsamt gu melben, fobald eine ber bezeichneten Wohnungen ober Raume wieder bermietet

Ber die borgeschriebene Angeige unterläßt, wird auf Grund ber Anordnungen bes ftellbertr. Generalfommandos vom 30, Oftober und 22. Degember 1917 in Berbindung mit ber Aufforderung der Kriegsamtsstelle in Franffurt a. M. bom 29. Dai ds. 35. mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Borligen milbernber Umftande mit Saft ober mit Gelbftrafe bis gu 1500 Mart beftraft. Limburg, ben 8, August 1918.

Stübtifdes Bohnungsamt.

Wekanntmachung.

Am 24. Anguft 1918, vormittags 10 uhr, werben an ber Gerichtsftelle, Bimmer Rr. 3, die jur Ronfursmaffe aber ben Rachlaß bes Raufmanns Robert Burfhart von Limburg geborenben Bobnhäufer obere Schiebe 7 und 9, Rartenblatt 86, Bargelle Rr. 108, Große 7,99 ar, zwangsweife

Limburg, ben 12. August 1919.

Anigl. Amtsgericht.

Donnerstag, 22. August 1918, borm. 11 Uhr, wird die Schaftweide hiefiger Gemartung auf Die Daner pon 6 Jahren in meinem Gefchaftegimmer öffentlich Der. pamtet

Die Bebingungen werben im Termin befannt gegeben, Montabaur, ben 18. Muguft 1918.

Der Bürgermeifter Beis.

Katholischer Lehrlingsverein. Sonning, den 18. August während der

hl. Messe um 7 Uhr in der St. Annakirche

Die Eltern und Meister der Lehrlinge werden freundlichst gebeten, ihren Söhnen bezw. Lehrlingen die zum lichst gebeten, ihren Söhnen bezw. Lehrlingen die zum D Empfang der hl. Sakramente notwendige Zeit frei zu geben und sie zur Teilnahme anzuhalten.

Limburg, den 14. August 1918.

Der Präses: Göbel, Domvikar.

Schienen) ju taufen gefucht. Angebote mit Brofilangabe an

Besterwälder Eisengießerei u. Moschinensabrit Jojef Olig, Montabaur.

Zahnersatz in Kautschuk (reine Friedensware), Kronen-Brücken und Stiftzähne in Gold und Edelmetall.

Schonendste Behandlung,

daher ängstlichen wie nervösen Personen speziell zu empfehlen

Sprechstunden:

An Wochentagen von 12-71/2 Uhr. an Sonn- und Feiertagen von 8-4 Uhr.

Zahnpraxis

Viganos Nachfolger W. Podlaszewski, Dentist

Limburg, Obere Schiede 10, L

Telefon 261.

Vorherige Anmeldung erwünscht. -*********

Gefucht

Ariegebefchadigte, ruftige penfionierte Beamte, O Bandwerter, rührige Gefcaftelente ale

Bezirksbeamte

für ben Rreis Limburg. Bohnfig in einem gum Rreife gehörigen Orte geftattet. Feftes Behalt und Mebenbegüge.

Melbungen erbeten unter F. T. S. 960 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.

Manrer, Betonund Erdarbeiter

gejucht.

Meldung: Bauftelle Reubau Meirowsty M. G. Borg (Rheinland).

Baugeschäft Pet. Reinold.

Apollo-Theater

Samstag, den 17. August von 7 Uhr, Sonntag, den 18. August von 3 Uhr, Montag, den 19. August von 7 Uhr:

Hedda Vernon-Film:

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt

Ziegenbock Bu erfr. in ber Erp.

Buchtichwein, bas britte Dal merfenb, gu vertaufen.

Bu erfragen in ber Exp. Buchtbulle

Poter Rremer,

Limburg, Marktstrasse.

Freitag, den 16. Aug., abends 8 Uhr: Große Gala-Eröllnungs-Vorstellung

mit dem Weltstadt-Programm :: in höchster Vollendung. :: Kassenöffnung 7 Uhr.

Samstag, den 17. Aug., nachm. 4 Uhr: einmalige Extra-Kinder- und Familien-Vorstellung mit Spezialprogramm. Kinder zahlen halbe Preise.

Abends 8 Uhr:

Clown- und Komiker-Vorstellung.

Zum Schluß: Kölner Possen-Ensemble. Sonntag. den 18. August:

Zwei große Vorstellungen!

Fremden- und Familien-Vorstellung. Abends 8 Uhr: Haupt-Verstellung.

Jede Nummer eine Spezialität und Schlager. Preise der Plätze: Sperrsitz 2 Mk., 1. Platz Galerie 60 Pig. Militär vom Feldwebel abwärts

Preisermäßigung. Die abwechselungsreichen Programme erzielten überall bei größtem Erfolge ausverkaufte Häuser und

0 pag 400 and an and an a 400 and an and an and an and an and an an an and an an

versäume daher niemand, die Vorstellungen, welche -- genußreiche Stunden bieten, zu besuchen. --

Aug. Kuhlen, Direktor, Inhaber der Goldenen-Kaisermedaille.

Gine gutgefahrene, trachtige Bälder Auh, Enbe biefes Monats falbenb.

gu vertaufen. Rarl Bagner, Mengerstirchen.

Braves Mädchen

für ben Baushalt gefucht. 6572 Dr. Falt, Frantfurt (Main) Comeniusftrage 12, L Ruverläffiges 6570

Mueinmadmen

elbftanbig im Daushalt unb Rochen ju 2 Berfonen bei angenehmer Stellung p. fol ob. fpat gef. Leopold Cobn, Biesbaben, Schlichterftr. 20. Ein in affen Dausarbeiten

tfichtiges, alteres Mädohen

befond, im Roden erfahrentes,

wirb per fofort ober 1. Sept. in gutes Saus gefucht. Bohn nad Hebereinfunft. Dff. unt. 6565 a. b. Ggp.

Schundes, traftiges, ehrtiches

Dienitmadmen wird fof. ober fpater gefucht. Reife wirb vergutet. Derm. Rarpinofi,

Dotel "Bur Rrone", Dadenburg [Weftermalb]. Suche für fofort ein fleiftiges Bienstmädchen

für Dans- und Banbmirtfchaft. Frau Beter Rid Bitme, Fridhofen.

Gin junges Madden fucht eine gute Stelle am liebft. im fleinen Sanshalt. Bu erfr. i. b. Erp. 6563 Ein fauberes, guverlaffiges

mädchen, meldes fcon in befferem Daus. halt gebient bat, nach Montabanr gefucht. Rab, in ber Exp.

Ein junges Mädchen gum balbigen Gintritt gefucht. Frau Georg Sifger, Bergftraue 1. 6514

Gin Madchen oder Frau jum Aushelfen gefucht. Raberes Expeb. Junger, ehrlicher

Hansburiche für fofort gefucht. 6439 Staffer'iche Buchhandig., Limburg.

Graumeliester Ratten. fanger (Sunbemarte Cob-leng 190, Jahr 1916) Sonntag abend entlaufen. Wiederbring. nur Zimmer und Rud-erh. g. Belohnung. Dilfsgefell- Brantpaar 3. 1. Oft. od. 1 schaft, Limburg. Stefsh. 6522 gefucht. Off. unt. 6573 a.

für meinen Mühlenbetrieb

für Lagerarbeiten gefucht. Moys Unt. Bilf, Limburg, Frantfurteritraße.

din sanhmanergen und ein Behrling unter ftigen Bebingungen fo o Rarl Schmidt, Schubmat

Buchhalter Buchhaltern

Dabamar.

ffir bauernbe Stellung gefm Beftermaider Chamon und Gilitawerte, Gu Ein traftiger, braver

Junge tann bas Schmiebe Dank exlernen.

Muton 30fd, Schmiebemeifter, Bab Ems, Bachtrafie

Wohnhaus, 3 Bimmer mit Rache, mi

großer, fconer Barten Doft, event. mit Geeur Stallung, auch event ef Morgen Obfiland mit fade Sorten, in fconer Buchente mafbgegenb, ju vermieten ju vertaufen. Rann and Banbanfenthalt mit ober Benfion abgegeben werbe Bu erfr. i. b. Erp.

6diones Wohnhan mit Garten, Sofraum mogl. mit Remife in Lage Limbungs gu tauf gefucht. Angebote mit Preis,

Strafe und Dause. unt ! Webnhaus mit Stall ju verfaufen. Rab. Brudengaffe 1, 2. 61

Geößerer Lagerrann Mitte ber Stabt, gu # gefucht.

Off. n. 6508a. b. Er Mobiliertes Zimmer permieten.

Denede, Sadgaffe II Rleine Wohnung,

Brantpaar & 1. Oft. ob.

gedenkt der Matteser-Sammelstelle Trier. Alles wird dankbar angenommen.

Drama in 4 Teilen von Ruth Goetz.

BINLAGE

Schoner, raffereiner ju vertaufen.

Gin trachtiges, fcweres

(Bahnraffe) fteht zu verlaufen 6525 Beuchelheim.